

Johann August Schüle

Optimistischer Pessimismus

Über Freuds Gesellschaftsbild

3., erweiterte Auflage 2007

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

Vorwort zur Neuauflage	7
1. Einleitung	11
2. Freuds wissenschaftstheoretische Vorstellungen	16
2.1. Zur Wissenschaftsgeschichte der Psychoanalyse ...	16
2.2. Realität und Wissenschaftlichkeit	21
2.3. Gesellschaftstheoretische Konsequenzen	27
3. Therapie und Patient	35
3.1. Freuds Einstellung zur Therapie	35
3.2. Zur Frage der Ätiologie	37
3.3. Die Therapie und ihr Patient	47
3.4. »Gesellschaftstherapie«	56
3.5. Die Beziehungen zwischen Therapie und Gesellschaft	61
4. Der gesellschaftliche Wahrnehmungsbereich	66
4.1. Zur Erfassung der sozialen Wirklichkeit	66
4.2. Die Familie	68
4.3. Das Kind	76
4.4. Institutionen der Gesellschaft	81
4.5. Klassenstruktur und Idealverhalten	86
4.6. Strukturen der Gesellschaftskritik	93
4.7. Zur Ontologie des Sozialen	100
4.8. Der gesellschaftliche Wahrnehmungsbereich	112
5. Der Beitrag der Psychoanalyse zur Entwicklung der Kulturtheorie	118
5.1. Die Anfänge der Psychoanalyse	118

5.2. Die allgemeine Beziehung zwischen Sexualität und Kultur	130
5.3. Weitere Beiträge der Psychoanalyse	141
6. Die phylogenetische Kulturtheorie	150
6.1. Totem und Tabu	150
6.2. Die Theorie der Persönlichkeit und die Triebtheorie	157
6.3. Die letzte Fassung der Triebtheorie	169
7. Die explizierte Kulturtheorie und ihre Aspekte	181
7.1. Die explizierte Kulturtheorie	181
7.2. Der kulturpolitische Standpunkt	197
7.3. Probleme der »wissenschaftlichen Weltanschauung«	202
7.4. Die zweite Dimension der Kulturtheorie	216
7.5. Elitetheorie und Verantwortungsethik	224
7.6. Die Aporien der Kulturtheorie am Beispiel der »Armen«	233
8. Zur Funktion von Freuds Gesellschaftsbild	243
8.1. Was die Analyse von Freuds Gesellschaftsbild zeigt	243
8.2. Zur Logik von Gesellschaftsbildern	247
8.3. Zur Struktur von Theorien	253
8.4. Aspekte der Institutionalisierung	259
8.5. Leistungen und Risiken	267
Literatur	272